FREIWILLIGE FEUERWEHR
DINGOLFING

Dingolfing, 6. Januar 2020

Jahresbericht des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing

Im Berichtszeitraum vom **1. Januar** bis **31. Dezember 2019** waren folgende Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing zu verzeichnen:

1. Einsätze

Im Jahr **2019** wurde die Feuerwehr Dingolfing zu insgesamt **238** Einsätzen gerufen. Sie gliedern sich in **46** Brandeinsätze, **96** technische bzw. sonstige Hilfeleistungen, **4** ABC-Einsätze, **34** Einsätze durch Brandmeldeanlagen und **58** Theater- bzw. Sicherheitswachen.

Die Gesamteinsatzzahl von **238** Einsätzen sind **15** Einsätze weniger als im Jahr 2018. Prozentual gesehen ist die Technische Hilfeleistung mit **40%** unser Einsatzschwerpunkt.

Dank einer Mannschaft, auf die man sich zu jeder Tages- und Nachtzeit verlassen kann, konnte auch letztes Jahr wieder die Vielfalt der Einsätze gewohnt professionell abgewickelt werden. Nicht außer Acht gelassen werden darf aber hierbei, dass die stetig steigenden Anforderungen an uns auch bedeuten mit technischem Gerät und Fahrzeugen stets auf dem aktuellen Stand der Technik zu bleiben und sich notwendige Beschaffungen bzw. Baumaßnahmen nicht unerheblich verzögern dürfen.

Die Auflistung der Einsätze nach Stichwörtern möchte ich weglassen und stattdessen über ein paar Einsätze des letzten Jahres berichten.

In der Nacht des **16.Februar** wurden wir zusammen mit mehreren Feuerwehren in einen Industriebetrieb nach Wörth alarmiert. Ein Kurzschluss an einem Laternenmast verursachte in einem angrenzenden Materialberg einen Schwelbrand. Über das Wenderohr unserer Drehleiter und mehreren Löschrohren der anwesenden Feuerwehren wurde dieser Brand abgelöscht. Da sich dieser „Haufen“ durch das Abtragen mit dem Bagger immer wieder entzündete zog der Einsatz bis in die frühen Morgenstunden.
Vom Einsatz in der Nacht noch nicht ganz erholt, wurden wir am Vormittag zusammen mit der Feuerwehr Höfen zu einem Zimmerbrand in die Bayernwerkstraße alarmiert. Nachbarn bemerkten Rauch in einer Wohnung im Erdgeschoss. Die Bewohner der betroffenen Wohnung waren nicht zu Hause. Grund war ein Topf auf einer eingeschalteten Herdplatte, der bereits eine massive Rauchentwicklung in der gesamten Wohnung verursachte. Ein Trupp, geschützt mit schwerem Atemschutz verschaffte sich gewaltsam Zutritt über ein Fenster, brachte den Topf ins freie und löschte diesen ab. Durch die anschließende Belüftung des Gebäudes wurde deutlich, dass durch das schnelle Handeln aller beteiligten ein größerer Schaden verhindert werden konnte.
Eine ausgelöste Brandmeldeanlage rief uns am Vormittag des **10.März** in die Dreifachturnhalle Höll-Ost. Schnell wurde klar, dass es sich hierbei um keine Fehlauslösung handelte. Auf einer Ofenplatte abgestelltes Material war in einer Küche im Foyer in Brand geraten und hatte bereits das angrenzende Mobiliar entzündet. Erste Löschversuche des Hausmeisters zeigten bereits Wir-

kung. Unsere Einsatzkräfte demontierten das Mobiliar und verbrachten dieses ins Freie. Angrenzende Räume, sowie die Zwischendecke wurden mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Eine umfangreiche Entrauchung mit mehreren Überdrucklüftern machte das Gebäude schließlich wieder zugänglich. Solche Einsätze bestätigen immer wieder, dass es sich bei dem Stichwort Brandmeldeanlage nicht nur um Fehlalarmierungen handelt und diese durchaus ernstzunehmend sind.
Am. **12. März** wurden wir zusammen mit der Feuerwehr Frauenbiburg auf die St2111 zu einem PKW Brand gerufen. Beim Eintreffen der Kräfte stand das Fahrzeug im vorderen Bereich bereits im Vollbrand. Durch den Einsatz von 2 Löschrohren mit zwei Trupps unter schwerem Atemschutz konnte der Brand rasch abgelöscht werden. Im weiteren Tagesverlauf wurden wir durch die Integrierte Leistelle Landshut zu einem Verkehrsunfall auf die BAB 92 alarmiert. Hier hatte ein PKW einen LKW touchiert, welcher dann ins Schleudern kam und sich in der Mittelleitplanke verkeilt hatte. In Absprache mit dem Rettungsdienst wurde zur schonenden Rettung der Person das Fahrzeugdach mittels hydraulischem Rettungssatz entfernt und diese anschließend mit dem Spineboard aus dem Fahrzeug befreit. Der auf der Fahrbahn gelandete Rettungshubschrauber verbrachte die verletzte Person in ein Krankenhaus.
Brand Schreinerei hieß es in der Alarmierung für die Stadtfeuerwehren am **19. März.** Im Erdgeschoss einer Schreinerei im Stadtzentrum brannten in einem „Hacker“ Holzabfälle. Dieser Brand drohte sich über die Filter- und Bunkeranlage auszubreiten. In der Absauganlage hatten sich über das Rohrleitungssystem bereits Funken und Rauch bis zu den Filtern auf dem Dach ausgebreitet. Unter Einsatz mehrerer Löschrohre und mehreren Atemschutztrupps konnte der Brand bekämpft werden. Entstandene Glutnester in den Filteranlagen konnten über die Drehleiter und durch den Einsatz weiterer Trupps abgelöscht werden. Unser Einsatzleitwagen übernahm die Koordination der anwesenden Einsatzkräfte. Durch beste Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen und das schnelle Eingreifen konnte das Schadensausmaß auf die beim Eintreffen vorgefundene Situation begrenzt werden.
Zu einem Dachstuhlbrand wurden wir zusammen mit der Feuerwehr Frauenbiburg am Vormittag des **27.März** in das Brunnerfeld gerufen. Ein direkt neben einem Doppelhaus angebauter Geräteschuppen war in Brand geraten. Die Hitze und Rauchentwicklung waren so groß, dass vom Wohngebäude bereits Rollläden geschmolzen und eine Fensterscheibe zerborsten war. Die Einsatzkräfte errichteten zwei Widerstandslinien zum Wohnhaus um dieses vor einem Übergreifen des Brandes zu schützen. Ein massiver Löschangriff an dem Schuppen zeigte schnell Wirkung, sodass eine Ausbreitung verhindert werden konnte. Mit der Motorkettensäge wurde der Schuppen geöffnet und letzte Glutnester unter Einsatz der Wärmebildkamera ausfindig gemacht und abgelöscht. Bereits einen Tag darauf am **28. März** hieß der Alarm wieder Wohnhausbrand. Diesmal aber zur Unterstützung weiterer Feuerwehren in Griesbach. Im Keller eines Gebäudes war ein Brand in der Stromverteilung ausgebrochen. Ein Trupp mit schwerem Atemschutz unterstütze die Feuerwehren vor Ort bei der Brandbekämpfung.
Zu einem weiteren Dachstuhlbrand wurden wir am Abend des **9. April** in die Ortschaft Rosenau alarmiert. Im Dachstuhl eines Wohnhauses war ein Feuer ausgebrochen. Wir unterstützten die Feuerwehr Mamming beim Ablöschen der Glutnester. Bis zu unserem Eintreffen hatten diese bereits einen Löschangriff vorgenommen und konnten den Brand weitestgehend eindämmen. Das Personal unseres Einsatzleitwagens führte in Absprache mit dem Einsatzleiter die Lagedokumentation und die Verständigung weiterer Kräfte durch.
Am **2. Mai** lautete die Alarmdurchsage „Brand Garage“ im Salitersheim. Noch während der Anfahrt zur Einsatzstelle teilte die Leitstelle über Funk mit, dass sich das Schadenfeuer entsprechend der Meldung und nach Eingang weiterer Notrufe bereits auf angrenzende Wohnhäuser auszubreiten drohte. Schon von weitem war eine massive Rauchentwicklung sichtbar. Der voll entwickelte Brand hatte sich von der Garage bereits auf einen direkt angebauten Schuppen ausgebreitet. Mehrere Löschrohre kamen durch die alarmierten Feuerwehren im Innen- und Außenangriff zum Einsatz. Auf der Rückseite des Gebäudes wurde die Drehleiter in Stellung gebracht. Nach einer massiven Brandbekämpfung konnte der Brand eingedämmt werden und eine weitere Ausbreitung auf das unmittelbar angrenzende Wohngebäude verhindert werden. Nachdem das Feuer in Gewalt war, wurde das teilweise eingestürzte Dach der Garage entfernt und das Dach des Schuppen

geöffnet, um auch dort eine gezielte Brandbekämpfung durchführen zu können. Im weiteren Einsatzverlauf stellte sich heraus, dass diverse Betriebsstoffe in größerer Menge im Brandobjekt gelagert wurden. Dies war auch Ursache der enormen Brandausbreitung. Zum Auffangen der Betriebsstoffe, welche mit dem Löschwasser aus der Garage gespült wurden, wurde mit Ölfliestücher und Bindemittel an einem nahegelegenen Gulli aufgefangen. Durch den massiven Feuerwehreinsatz blieben alle Wohngebäude bewohnbar und konnten geschützt werden.

Der mit Abstand größte Einsatz in diesem Jahr ereignete sich am Abend des **3. Juni**. In einem Recyclingbetrieb in Wörth war ein Brand ausgebrochen. In dem Betrieb war gelagerter Mischschrott auf einer Fläche von ca. 60x30 Meter und einer Höhe von ca. 8 Metern in Brand geraten. Eine direkt angrenzende Halle war unmittelbar gefährdet. Mit dem Brand entstand eine massive Rauchentwicklung, die sich aufgrund der vorherrschenden Wetterlage bis auf den Landkreis Dingolfing-Landau ausgebreitet hatte. Auf der Nordseite des Objektes wurden wir gemeinsam mit mehreren Feuerwehren zur Brandbekämpfung eingesetzt. Das Wenderohr der Drehleiter, der Dachmonitor des Tanklöschfahrzeuges und ein tragbarer Schaumwerfer des Löschgruppenfahrzeuges wurden in Betrieb genommen. Durch einen über mehrere Stunden anhaltenden massiven Löscheinsatz konnte der Brand eingedämmt und die angrenzende Halle gehalten werden. Der nachalarmierte Schlauchwagen erstellte insgesamt vier Versorgungsleitungen in das Gewerbeobjekt und errichtete damit eine Schlauchstrecke von 1100 Metern Länge. Der Abrollbehälter Wasser wurde im Pendelverkehr eingesetzt und versorgte die Einsatzstelle ebenfalls mit Löschwasser. Aus einem Tiefbrunnen einer angrenzenden Firma, wurde mit unseren beiden Tragkraftspritzen ca. 2000 Liter/min Löschwasser zur Brandstelle gefördert. Nach über 7 Stunden im Einsatz konnten wir zur Feuerwache zurückkehren.

Ein Garagenbrand ereignete sich zur Mittagszeit des **6. Juni** in Teisbach. Vermutlich durch einen technischen Defekt geriet ein in einer Garage abgestelltes Fahrzeug in Brand. Auf ein angrenzendes Wohnhaus und eine Garage drohte der Brand überzugreifen. Über die Drehleiter wurde das Dach der Garage gekühlt und mit mehreren Löschrohren der PKW in der Garage abgelöscht. Durch eine vorausgegangene Verpuffung war die Garage einsturzgefährdet und konnte nicht betreten werden. Eine vorgefundene Gasflasche wurde gekühlt und in einen Behälter, gefüllt mit Wasser verbracht. Mit einem Mehrzweckzug wurde der PKW aus der Garage gezogen und schließlich vollständig abgelöscht. Noch am selben Abend kam die nächste Alarmierung. Auf der Gemeindeverbindungsstraße DGF15 kam es zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Ein PKW und ein Lieferwagen waren frontal zusammengestoßen. Der Fahrer des PKW musste mittels Hydraulischem Rettungssatz aus seinem Fahrzeug befreit werden. Der Rettungsdienst wurde bei der Rettung aus dem Fahrzeug unterstützt. Ein ebenfalls am Unfallort befindlicher Rettungshubschrauber übernahm den Patienten und flog diesen zur Weiterbehandlung in eine geeignete Klinik.

Ein Brand in einer Werkstatt rief die Einsatzkräfte mehrerer Feuerwehren am **11. Juli** in die Gottfriedingerschwaige. Nach Schweißarbeiten hatte sich in Abwesenheit des Besitzers die Einrichtung der Werkstatt entzündet. Bei seiner Rückkehr stand diese bereits im Vollbrand. Mehrere durch ihn eingesetzte Handfeuerlöscher konnten den Brand eindämmen. Mehrere Trupps unter Atemschutz löschten den Brand vollständig ab und kontrollierten angrenzende Bereiche mit Wärmebildkameras.

Ein nicht alltäglicher Einsatz ereignete sich am **13. Juli.** In der, aufgrund einer Übung besetzten Feuerwache rief eine besorgte Bürgerin an und teilte uns mit, dass das Pferd ihrer Tochter in einem Stall über ein Loch in den Keller dieses Bauwerkes gestürzt war. Über die Integrierte Leitstelle Landshut ließen wir die örtlich zuständige Feuerwehr Sossau alarmieren. Nach erster Lageeinschätzung der Kameraden vor Ort wurden wir zur Unterstützung mit technischem Gerät angefordert. In Abstimmung mit der Besitzerin, der Polizei und einem anwesenden Fachberater des THW wurde ein Teilbereich des Stalldaches geöffnet, die Fassade entfernt und die Betondecke so weit aufgebrochen, dass es den Abmaßen des verunglückten Pferdes entsprach. Nachdem sich der Einsatz aufgrund der Komplexität bis in die Nacht hinein erstreckte, war eine umfangreiche Ausleuchtung der Einsatzstelle erforderlich. Im Anschluss konnte das Tier, welches durch

zwei anwesende Tierärzte betreut und ruhig gestellt wurde mit einem Teleskoplader gerettet werden.
Zum Brand eines Gartenschuppens wurden wir zusammen mit der Feuerwehr Frauenbiburg am **21.August** nach Schermau alarmiert. Aus unbekannter Ursache war das, neben einem Wohnhaus befindliche Gartenhaus in Brand geraten. Beim Eintreffen der Kräfte stand dieses bereits im Vollbrand. Um ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarte Bebauung zu verhindern wurden durch die beiden Feuerwehren umgehend mehrere Löschrohre eingesetzt. Angrenzend gelagertes Brennholz, das bereits Feuer fing, wurde ebenfalls abgelöscht. Nach Beendigung der Löschmaßnahmen wurde das Häuschen eingerissen und der Dachstuhl mit der Motorkettensäge abgetragen, um letzte Glutnester zu löschen.
Zu einem Großbrand in einem Industriebetrieb in Marklkofen wurden wir am Nachmittag des **3. Oktober** nachalarmiert. Dort war es zum Brand in einem Sägespänelager gekommen. Der angeforderte Schlauchwagen verlegte eine ca. 400m lange Schlauchleitung und förderte mit der auf dem Fahrzeug verlasteten Tragkraftspritze über mehrere Stunden Löschwasser. Ein durch die BF Regensburg eingesetzter Abrollbehälter mit CO2 Löschmittel zeigte einen größeren Löscherfolg, wodurch die aufgebaute Wasserversorgung wieder zurückgebaut werden konnte.
Verkehrsunfall, Person eingeklemmt hieß die Alarmmeldung am **8. Oktober**. Zwei PKW waren auf der St2074 frontal zusammengestoßen. Mittels des Hydraulischen Rettungssatzes musste dabei eine Person aus ihrem Unfall-PKW befreit werden. Eine zweite Person war bereits aus dem anderen Unfallbeteiligten PKW befreit. Die Staatsstraße war über die Dauer der Arbeiten komplett gesperrt.

Dies war ein kleiner Auszug aus dem Einsatzgeschehen des Abgelaufenen Jahres.

Nun alle Einsätze in Stunden, Einsatzkräften und Kilometern zusammengefasst:

Bei Brandeinsätzen waren **927** Personen mit **1253,35** Stunden und **2.694** Kilometern im Einsatz. Bei technischen bzw. sonstigen Hilfeleistungen waren es **1.486** Personen mit **1.618,27** Stunden und **3.775** Kilometern. Aufgrund der Alarmierung durch Brandmeldeanlagen waren **558** Personen mit **337,93** Stunden und **448** Kilometern im Einsatz. Im Stadtgebiet hatten wir insgesamt **184** Einsätze, überörtlich waren es **54**.
Es wurden **31** Menschen gerettet oder versorgt. Vier Personen wurden hilflos, eine Person konnte leider nur noch tot in Ihrer Wohnung aufgefunden werden.

2. Sicherheitswachen

Als Pflichtaufgabe der Feuerwehr wurden im Jahr 2019 **48** Theaterwachen in der Stadthalle Dingolfing mit **96** Personen und **374,17** Stunden geleistet. Während des Dingolfinger Kirtas war die Wache **6** Nächte lang mit insgesamt **52** Personen und **659** Stunden besetzt. **19** Aktive mit 123,5 Stunden übernahmen die Sicherheitswache beim alljährlichen Dingolfinger Halbmarathon.

3. Atemschutzübungsanlage sowie Atemschutz-Lehrgänge

An **47** Tagen bedienten jeweils 2 Dienstleistende den Leitstand in der Atemschutzübungsanlage des Landkreises. Dabei waren **11** Personen mit **175,5** Stunden tätig. In der Landkreisausbildung wirkten **3** Mitglieder der Feuerwehr Dingolfing mit. Hierbei wurden **65,5** Stunden in den Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“ investiert.

2 Personen absolvierten den Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“ auf Landkreisebene.

4. Ausbildung und Übungen

Der Übungs- und Ausbildungsbetrieb gliederte sich wie jedes Jahr in vier Teile.

1. *Modulare-Trupp-Ausbildung:* bei der wöchentlichen Freitagsausbildung waren **1234** Personen an **118** Tagen mit **2.576,1** Stunden und **1034** Kilometern tätig.
2. *Maschinistenübungen und Fahrerausbildungen:* hierbei leisteten **457** Personen an **65** Tagen **741,25** Stunden ihren Dienst. Mit den Fahrzeugen wurden dabei **2.228** Kilometer zurückgelegt.
3. *Jugendgruppe:* Dazu folgt im Anschluss ein separater Bericht des Jugendwarts.
4. *Samstagsgruppe:* An **9** Samstagen wurde mit **98** Personen, **184** Stunden ausgebildet bzw. geübt. Mit den Fahrzeugen wurden dabei **21** Kilometer zurückgelegt.

Da wir mit unseren Sonderfahrzeugen auch überörtlich alarmiert werden, nahmen wir an **4** Übungen außerhalb des Stadtgebiets teil.

5. Besprechungen

Es fanden **drei** Dienstgrad- und Ausbilderbesprechungen statt. Im Inspektionsbereich Dingolfing - Abschnitt 1, fanden **vier** Kommandantensitzungen statt. Auf Landkreisebene gab es **eine** Kommandantenversammlung und **eine** Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Dingolfing-Landau. Zusätzlich erfolgten **eine** Atemschutzdienstversammlung sowie **eine** Winterschulung der Kommandanten.

Zur Ersatzbeschaffung des **Löschgruppenfahrzeuges** und die Neubeschaffung eines **Abrollbehälters**, gab es mehrere Besprechungen.

So haben **341** Personen an **100** Tagen **790,58** Stunden in Besprechungen, Beschaffungen, Arbeitsdienste und sonstige Tätigkeiten investiert. Für diese Tätigkeiten wurden mit den Fahrzeugen **1323** Kilometer zurückgelegt.

6. Leistungsnachweis

Im Jahr 2019 legten **drei** Gruppen das Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Löscheinsatz“ ab.

Hierbei wurden folgende Stufen erworben:

- Stufe 1: 8 Mal
- Stufe 2: 3 Mal
- Stufe 3: 3 Mal
- Stufe 4: 2 Mal
- Stufe 5: 2 Mal
- Stufe 6: 2 Mal

Den jährlichen Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage absolvierten **44** Mitglieder unserer Wehr. Es handelt sich um den jährlichen **Pflichtdurchgang** für jeden Atemschutzgeräteträger. Die Durchgänge für das Jahr **2020** finden an den beiden kommenden **Freitagen**, jeweils ab **18 Uhr**, statt.

An den staatlichen Feuerwehrschulen wurden folgende Lehrgänge besucht:

- 1 Mal Leiter einer Feuerwehr
- 1 Mal Drehleitermaschinist
- 1 Mal Angehörige einer UG-ÖEL
- 2 Mal THL Block 4 – LKW und Busunfälle

4 Personen absolvierten den Durchgang durch den **gasbefeuerten Brandübungscontainer** in Osterhofen.

20 Personen nahmen an einer Erst- bzw. Wiederholschulung zum Thema „Bahnerden“ am Bahnhof in Dingolfing teil.

21 Personen nahmen an einer Vorführung der Fa. Heavy Rescue teil.

9 Personen nahmen an einem überörtlichen Gefahrguttag bei der Fa. Wacker in Burghausen teil.

10 Personen legten die MTA Abschlussprüfung auf Landkreisebene ab.

Aufgrund der durchgeführten Einweisungen und Ausbildungen konnten folgende Fahrberechtigungen erteilt werden:

- 2 Mal **ATV** (All-Terrain Vehicle)
- 4 Mal **LF** (Löschgruppenfahrzeug)
- 1 Mal **DLK** (Drehleiter)
- 29 Mal **MTW** (Mannschaftstransportwagen)

Zählt man **alle** Einsätze, Sicherheitswachen, Ausbildungen, Übungen, Besprechungen und sonstige Tätigkeiten zusammen, dann waren im Jahr **2019**, **5.519** Personen an **676** Tagen mit **9318,65** Stunden für die Feuerwehr Dingolfing tätig. Im Schnitt hat jeder Aktive **96,07** Stunden Dienst geleistet. Die Gesamtfahrleistung der Fahrzeuge betrug **11.689** Kilometer.

7. Mitgliederstand

Die Freiwillige Feuerwehr Dingolfing zählt zum 01.01.2020 **98** aktive Mitglieder. Dies sind **88** Feuerwehrdienstleistende inkl. **4** Frauen im aktiven Dienst und **10** Feuerwehranwärterinnen bzw. Feuerwehranwärter in der Jugendgruppe.

Von den **88** Feuerwehrdienstleistenden sind:

44 Atemschutzgeräteträger
29 Träger von Chemikalienschutzanzügen
36 Maschinisten mit Führerscheinklasse 2 bzw. CE
12 besitzen eine Doppelmitgliedschaft. (d.h. sie leisten auch in einer anderen Feuerwehr aktiven Dienst)

Im vergangenen Jahr konnten wir erfreulicherweise **7** neue Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing aufnehmen. Gemäß der Satzung darf ich die neuen Mitglieder mittels Handschlags als neu aufzunehmende Mitglieder offiziell verpflichten und ihnen zugleich die Satzungen aushändigen. Ich darf folgende Kameradinnen und Kameraden nach vorne bitten:
Neu in der Jugendgruppe sind: Viktoria Buszman, Marin Milas, Kinga Motzko, Daniel Sosnowski und Christian Steinberger.
Neu im aktiven Dienst sind: **Tobias Ettengruber** und **Ulrich Reiser**.

Aus der Jugendgruppe konnte ein Mitglied in den aktiven Dienst übertreten. Stefan Wolf wechselte in die aktive Mannschaft.
Leider hatten wir nicht nur Zugänge. Es gab auch 3 Abgänge. **Benedikt Wellisch, Tobias Färber und Laurin Flegel** verließen auf eigenen Wunsch unsere Feuerwehr.

Zum Schluss meines Berichts noch ein paar Worte des Dankes. Danke an unseren **Bürgermeister, Herrn Josef Pellkofer** mit seinem **gesamten Stadtrat.** Ebenso ein großes Dankeschön dem **Stadtkämmerer Jürgen Kaiser** und seiner Mitarbeiterin **Sabrina Haider**. Stellvertretend für alle Mitarbeiter im Rathaus gilt mein Dank dem geschäftsführenden Beamten der Stadt Dingolfing **Herrn Thomas Layh** sowie dem Leiter des Ordnungsamtes **Herrn Werner Petschko**.
Dem Landkreis, vertreten durch **Herrn Landrat Heinrich Trapp** sowie seinen Mitarbeitern im Sachgebiet 30, **Herrn Anton Knöckl**, **Herrn Ulrich Schüll**, **Herrn Albert Biegerl** und **Frau Martina Berger** gilt auch ein besonderer Dank.
Ich danke den Führungskräften der Feuerwehr-Landkreisführung, insbesondere **KBR Josef Kramhöller**, **KBI Johann Meier** und dem zuständigen **KBM Reiner Gillig**. Ebenfalls ein Dank ergeht an die Fach-KBM **Alfons Hallschmid**, **Hans Kulzer** und **Georg Strohmaier**.
An den Ehren-Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes **Herrn Alfons Weinzierl** ein Dankeschön.
Für die gute Zusammenarbeit darf ich mich bei den Kommandanten der **Stadtteilfeuerwehren** sowie dem Leiter der BMW-Werkfeuerwehr **Georg Strohmaier** bedanken.
Auch dem **Rettungsdienst**, den Beamten der **Polizeiinspektion Dingolfing** und den Mitarbeitern der **Integrierten Leitstelle Landshut** möchte ich für die freundschaftliche Zusammenarbeit danken.
Für die objektive Berichterstattung danke ich den **Medien** und **Reportern.** Für die Zurverfügungstellung von Einsatzbildern danke ich **Ingmar** und **Michaela Krones** vom Fotostudio „**Daylight**“.
Ein großer Dank an die beiden Gerätewarte **Martin Bauer** und **Lois Trübenbach**.
Einen herzlichen **Dank** an die Kameraden die im Hintergrund arbeiten. Für die Einsatznachbearbeitung im EMS bedanke ich mich bei **Matthias Spang**. Für die Verwaltung der Kleiderkammer bei **Mike Hilpert, Jürgen Niedermaier** und **Lukas Trübenbach**. Für die Bewirtung im Stüberl, **Jasmin Babic, Holger Feik** und **Florian Wagner**. Für die Pflege der Internetseite bei **Andreas** und **Matthias Spang**. Für den Betrieb und die Pflege der Facebook, Instagram und Twitterseite bei **Lois Trübenbach**.
Ebenso danke unserer Atemschutzbeauftragten **Veronika Saller,** die stets ein Auge auf die Einsatztauglichkeit unserer Atemschutz- und Chemikalienschutzanzugträger hat. Dem Jugendwart **Matthias Weigl** mit seinem Helfer, **Josef Hofmann** gilt ebenfalls mein Dank. In unserer schnelllebigen Zeit wird es immer schwieriger Menschen für dieses wichtige Ehrenamt zu gewinnen und für den Dienst am nächsten zu begeistern. Als Verantwortlichen für die Maschinistenausbildung und als meinen Stellvertreter gilt mein Dank **Stefan Fischer**. Vielen Dank auch an **Franz Rammelsberger** als Helfer in der Maschinistenausbildung**.** Als Leiter der Samstagsgruppe gilt mein Dank **Ludwig Huber.**
Bedanken möchte ich mich auch beim Vorsitzenden unserer Feuerwehr **Michael Kolmeder** sowie bei der gesamten **Vorstandschaft**.

Zum Schluss ergeht mein Dank an alle Mitglieder unserer Feuerwehr. Dankeschön an die **Beschaffungsteams**, an die **Ausbilder** und **Dienstgrade**, die **Jugendgruppe**, die **Samstagsgruppe** und die **Maschinisten.**
Ich bedanke mich bei allen **Aktiven**, **Passiven** und **Förderern**.

Bitte bleibt weiterhin so aktiv, denn jeder einzelne von euch wird gebraucht, sodass wir 365 Tage im Jahr unseren Auftrag zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger gerecht werden können!

Vielen Dank für euren ehrenamtlichen und unentgeltlichen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.

Stefan Klein
Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing